



Leonard Peltier, seit 46 Jahren indigener politischer Gefangener, an Covid 19 erkrankt.

Der Fall des am 12.9.2021 siebenundsiebzig Jahre alt gewordenen indigenen politischen Langzeitgefangenen LEONARD PELTIER spaltet seit über 45 Jahren die amerikanische Gesellschaft. Er ist einer der international bekanntesten und auch am längsten inhaftierten politischen Gefangenen. Weltweit hat es seit Sacco und Vanzetti wohl noch nie einen politischen Gefangenen gegeben, für den sich so viele Menschen unterschiedlichster Nationen, Ethnien, Professionen, Konfessionen mit dem Ruf nach seiner Freiheit eingesetzt haben, darunter die internationale Prominenz aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Mode, Nobelpreisträgern und Religionen. Doch das US-amerikanische Justizsystem bleibt unnachgiebig und uneinsichtig. Und so wird der Fall Peltiers wohl als größter Polizei-, Justiz-, Geheimdienst- und Politikskandal in die US-Geschichte des 20. & 21. Jahrhunderts eingehen.

Pine Ridge Reservation 1975: Eine korrupte Stammesregierung der Oglala-Lakota terrorisiert mit ihrer u.a. auch durch das FBI aufgerüsteten Todesschwadron traditionelle Lakota und indigene Aktivist*innen. Häuptlinge und Stammesälteste bitten das American Indian Movement (AIM) um Hilfe und es entsteht ein Schutzcamp gegen diese Übergriffe. In diesem Camp werden bei einem durch das FBI ausgelösten Schusswechsel zwischen diversen Polizeieinheiten einerseits und Aktivist*innen des (AIM) und weiteren Reservationsbewohner*innen der Pine Ridge Reservation im Juni 1975 zwei FBI-Agenten und ein junger AIM-Aktivist erschossen. Drei AIM-Aktivist*innen werden als mutmaßliche Mörder beschuldigt, verfolgt, verhaftet und vor Gericht gestellt. Bei zweien verkündet der zuständige Richter Freispruch u.a. wegen Notwehr und wegen des Verdachtes der Beweismanipulation durch das FBI. Als Leonard Peltier am 6.2.1976 in Kanada